

Methodisch-didaktische Hinweise

In den Rahmenrichtlinien und auf den Bildungsservern aller deutschsprachigen Länder findet man überall die Kernaussage, dass Sprechen, Lesen und Schreiben die Basis für jegliches Lernen ist. In der Praxis erfahren wir täglich, dass die Lesefähigkeit die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen auch in allen anderen schulischen Fächern ist. Dabei sind die Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude die wichtigsten Voraussetzungen des Unterrichts.

Dem wird mit dieser jahreszeitbezogenen Lesetexte-Reihe auf unterschiedlichen Niveaustufen rund um motivierende Texte, Geschichten, Dialoge ... Rechnung getragen.

Durch Migration und Inklusion verlangt die heute veränderte Zusammensetzung der Schulklassen eine innere Differenzierung im Unterricht. Das gilt selbstverständlich auch für das Lesen. Deshalb werden die Lesetexte in 3 Niveaustufen angeboten.

Für den praktischen Einsatz im Unterricht bedeutet das, dass alle Schüler, angepasst an ihren persönlichen Leistungsstand, an dem gleichen Thema arbeiten können, was spätere inhaltliche Reflexionen im Klassenverband erleichtert.

Die Differenzierungen zeigen sich in den unterschiedlichen Anforderungen an den Textumfang, den verschiedenen Schwierigkeitsgraden des Satzbaus und in den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben. So findet man in der leichtesten Niveaustufe (G) überwiegend kurze knappe Hauptsätze, während in der schwierigsten Niveaustufe (E) auch längere und verschachtelte Sätze vorkommen.

Die inhaltlich gleichen Vorlagen sind in 3 unterschiedlichen Niveaustufen verfasst:

☉ = grundlegendes Niveau

! = mittleres Niveau

★ = erweitertes Niveau

Allen Lernenden wird das ihrem Leistungsvermögen entsprechende Textverstehen ermöglicht. An die jeweiligen Lesetexte schließen sich verschiedene Übungsaufgaben bzw. Lernzielkontrollen an. Auch diese sind natürlich in den verschiedenen Niveaustufen verfasst.

Zur erleichterten Überprüfung findet man am Ende die entsprechenden Lösungen.

Auch die Lesetexte sind im Inhalt nach Schwierigkeitsgrad sortiert. Text 1 „Das Lämmchen Berta“ ist der einfachste, Text 9 „Maries Geburtstagsparty“ ist inhaltlich der anspruchsvollste Lesetext.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünscht Ihnen das Redaktionsteam des Kohl-Verlages.

1. Das Lämmchen Berta



Es sind Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf Texel gebucht. Texel ist eine Nordseeinsel in Holland. Mein bester Freund Mehmed ist mit dabei.

Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Ich will aber unbedingt zu den Schafen. Papa sagte gestern: „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf.“ „Cool! Leben die Schafe bei den Menschen im Haus?“ Papa lachte. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner. Und Texel hat 14.000 Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute ist unser erster Tag auf der Insel. Da will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich schwingen wir uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kommt kaum mit.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch. „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. „Komm Mehmed, wir befreien es“, rufe ich. Wir springen vom Rad und laufen zu dem Schreihals.



Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zu. Es stellt sich schützend vor das Lämmchen. Es senkt den Kopf. „Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäärta heißen.“ Mehmed grinst. Wir ziehen uns langsam zurück.

Das Mutterschaf dreht sich um. Es stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Das Lämmchen kann sich befreien. Berta rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“

Meine Mutter lacht. Sie schwingt sich auf ihr Fahrrad. „Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“

1. Das Lämmchen Berta



1

Welche Antworten sind richtig? Kreuze an.

Richtig

a) Wie viele Schafe gibt es auf Texel?

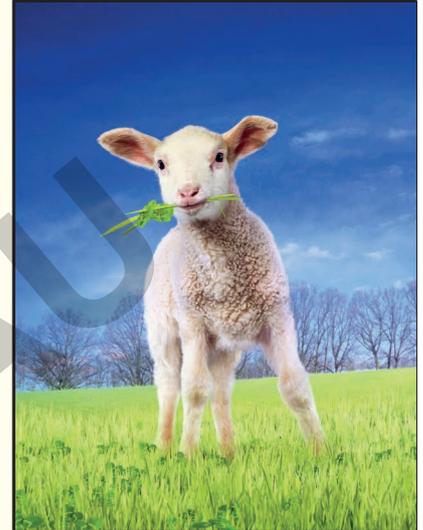
- A weniger Schafe als Einwohner
B genauso viele Schafe wie Einwohner
C mehr Schafe als Einwohner

b) Wo leben diese Schafe?

- A Sie leben auf den grünen Wiesen.
B Sie leben bei den Menschen im Haus.

c) Wie nennt man die kleinen Schafe?

- A Osterlämmchen
B Osterhasen



2

Vervollständige die folgenden Sätze sinngemäß.

a) Texel ist eine _____

b) Ein Lämmchen hat sich in einem _____
_____ verfangen.

c) Martin und Mehmed müssen nicht zur Schule, weil sie _____

d) Die Mutter schwingt sich aufs Fahrrad und meint: _____

1. Das Lämmchen Berta



Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Seit gestern haben wir Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf der holländischen Nordseeinsel Texel gebucht. Mehmed ist mein bester Freund. Ich will jetzt nicht mehr frühstücken, denn ich will unbedingt zu den Schafen. „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf, hat Papa gesagt.“ Mehmed fragt: „Echt? Wo leben die Schafe denn? Bei den Menschen im Haus?“ Papa lacht. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner und etwa gleich viele Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich sind alle fertig und wir schwingen uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kann kaum Anschluss halten.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch.

„Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. Es schreit nach seiner Mutter. „Komm Mehmed, wir befreien es!“ Wir springen vom Rad. Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zugelaufen. Mit gesenktem Kopf stellt es sich schützend vor das Lämmchen.



„Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta? Woher weißt du das?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäärta heißen – oder?“

Mehmed grinst und wir ziehen uns langsam zurück.

Als wir weit genug weg sind, dreht das Mutterschaf sich um. Es stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Berta kann sich befreien und rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Seht ihr, Jungs, bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“ Meine Mutter lacht und schwingt sich auf ihr Fahrrad.

„Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“

1. Das Lämmchen Berta



1

Kreuze nur die richtigen Aussagen an.

- A Martin und Mehmet sind Brüder.
- B Texel ist ein Berg in Deutschland.
- C Auf Texel leben genauso viele Schafe wie Menschen.
- D Martins Mutter ist als erste bei den Schafen.
- E Mehmed nennt ein Lämmchen Berta.
- F Meine Mutter lacht und schwingt sich auf ihr Motorrad.



2

- Ordne diese Sätze der Reihe nach, indem du sie von 1 bis 5 durchnummerierst. Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge unten auf.
- Die Großbuchstaben bilden in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

<input type="checkbox"/>	Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen.	R
<input type="checkbox"/>	„Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“, lacht Mutter.	A
<input type="checkbox"/>	Martin will unbedingt die Schafe sehen.	E
<input type="checkbox"/>	Seit gestern haben die Kinder Osterferien.	B
<input type="checkbox"/>	Das Mutterschaf befreit Berta aus dem Dornenbusch.	T

Lösungswort: _____

6. Opa kann das Gras wachsen hören



Michael hatte gestern Geburtstag. Er ist vier Jahre alt geworden. Natürlich gab es eine richtige Geburtstagsparty mit allen seinen Freunden, vielen Spielen im Garten und einer großen Geburtstagstorte. Heute feiern wir seinen Geburtstag noch einmal als Familienfest. Oma und Opa sind schon zum Mittagessen gekommen und Tante Christa ist pünktlich zum Kaffeetrinken vorgefahren. Wir sitzen auf der Terrasse um den großen, ausziehbaren Tisch herum. Jack, unser Schäferhund, liegt auf dem Rasen und lässt sich die Frühlingssonne auf sein dichtes, schwarz-braunes Fell scheinen. Er scheint beleidigt, weil keiner mit ihm spielt.



„Jetzt musst du aber erst einmal zeigen, ob du schon ein großer Junge bist. Schaffst du es, alle vier Kerzen auf einmal auszupusten?“, fragt Opa. „Mensch Opa, das ist doch kinderleicht. Das habe ich doch gestern auch schon gekonnt“, antwortet Michael selbstbewusst.

Puuuuuhhhh

Unter dem Beifall von uns erlöschen alle vier Kerzen und geben nur noch grau-weißen Rauch ab. Michael ist stolz wie Oskar. „Siehst du Opa, ich bin schon fast ein Mann!“ Mama schneidet die Geburtstagstorte an und legt jedem ein Stück auf den Teller. „Opa, weißt du, was ich von Mama und Papa zum Geburtstag bekommen habe?“, fragt Michael, der mit vollen Backen seine Torte kaut. Opa schließt die Augen und konzentriert sich. Nach einer kurzen Pause sagt er: „Jetzt weiß ich es. Ein neues Fahrrad.“ Opa öffnet seine Augen wieder. „Richtig?“ „Ja!“, staunt Michael. „Oma, woher weiß Opa das?“ Oma lächelt. „Opa weiß alles. Er kann sogar das Gras wachsen hören.“ Michael denkt nach, sagt aber nichts mehr.

Wir essen weiter und sind bald in viele Gespräche vertieft. Nach einiger Zeit sagt Tante Christa: „Pssst, guckt doch mal da!“, sie deutet mit ausgestrecktem Arm in den Garten. Da liegt Michael auf dem Bauch ganz dicht neben Jack auf dem Rasen und hat den Kopf zur Seite auf den Boden gedreht. Mit einer Hand krault er den Hund am Bauch. Ansonsten sieht es so aus, als würden beide schlafen. Wir wenden uns wieder dem Kuchen zu und Oma erzählt, dass sie nächste Woche zur Kur fährt. Ich will wissen, was man in so einer Kur alles so machen muss. „Da macht man ganz viel Sport, Gymnastik und geht jeden Tag in ein Schwimmbad. Dazu gibt es noch



Weiter kommt Oma nicht, denn Michael und Jack sind aufgesprungen und stürmen auf die Terrasse. „Oma, du hast mich angeschwindelt. Opa kann das Gras gar nicht wachsen hören. Jack und ich haben jetzt ganz lange gelauscht, es war aber nichts zu hören. Stimmt's Jack?“ Jack bellt zustimmend.

Opa lacht. „Komm mal her, mein Junge. Wenn man das Gras wachsen hören will, muss man ganz viel Geduld haben und es immer und immer wieder versuchen. Eines Tages hörst du es dann vielleicht auch.“ „Ok“, meint Michael. Er nimmt sich ein Stück von dem Kuchen und legt sich wieder auf den Rasen. „Esst ihr ruhig weiter. Wenn es wächst, dann sage ich es euch.“

6. Opa kann das Gras wachsen hören



1

Wer spricht? Ordne zu. Schreibe anschließend die Aussagen in der richtigen zeitlichen Reihenfolge in dein Heft. Wie heißt das Lösungswort?

Oma = **Oma** • Opa = **Opa** • Michael = **Mi.** • Christa = **Chr.**

- a) E „Esst ihr ruhig weiter. Ich sage euch, wenn das Gras wächst.“
- b) S „Er kann sogar das Gras wachsen hören.“
- c) E „Siehst du Opa, ich bin schon fast ein Mann!“
- d) R „Oma, woher weiß Opa das?“
- e) A „Pssst, guckt doch mal an!“
- f) S „Komm mal her, mein Junge!“
- g) R „Opa weiß alles.“
- h) T „Schaffst du es, alle vier Kerzen auf einmal auszupusten?“

Lösungswort:

2

Gestern war Michaels Familiengeburtstagsfeier. Der nachfolgende Text erzählt davon. Schreibe den Text in deinem Heft ab und ergänze die Lücken. Achtung: Alle Verben müssen in die Vergangenheit (Präteritum) gesetzt werden.

Gestern ____ wir seinen Geburtstag mit der Familie. Wir ____ auf der Terrasse um den ____ Tisch herum. Jack, unser Schäferhund, ____ auf dem ____ . Er ____ sich die Frühlingssonne auf sein ____ scheinen. Opa ____ : „Kannst du alle vier Kerzen auf einmal auspusten?“ „Na klar“, ____ Michael und ____ . „Siehst du Opa, ich bin schon fast ein ____ .“ Michael ____ mit vollen Backen seine Torte. „Weißt du, was ich von ____ und ____ zum Geburtstag bekommen habe?“, ____ er. Opa sagt nach einer kurzen Pause ____ Michael : „Ein ____ Fahrrad.“ „Woher kann Opa das wissen?“, fragte Michael. Oma ____ : „Opa weiß ____ . Er kann sogar das ____ wachsen hören.“ Nach einer Weile sagte Tante Christa: „Guckt doch mal!“ Sie ____ mit ____ Arm in den ____ . Michael ____ dort auf dem ____ und ____ den ____ zur Seite gedreht.

3

Überlege, was mit der Redewendung „Das Gras wachsen hören“ tatsächlich gemeint ist. Hast du vielleicht auch schon einmal „das Gras wachsen hören“? Beschreibe diese Situation kurz.